



21. Forum Medizin und Umwelt:

Wann ist sauber sauber genug? - Die AefU-Tagung zum Thema Desinfektion

Begrüssung: Warum dieses Thema?

Dr. med. Peter Kälin

Desinfektionsmittel gehören zu unserem Beruf. Wir brauchen sie täglich, fluchen über die von Desinfektionsmitteln strapazierten Hände, finden sie ab und zu ziemlich lästig, aber sie müssen einfach sein, gehören dazu, wie selbstverständlich. Selbstverständlich? Nein, selbstverständlich sind sie nicht. Ohne Desinfektionsmittel waren Infektionen viel häufiger. Heute wissen wir: Auch bei Desinfektionsmittel existieren Resistenzen. Ihre Wirkung ist also keinesfalls selbstverständlich. Und es kommt noch dramatischer: Desinfektionsmittel können sogar Resistenzen gegen Antibiotika verursachen. Zu diesem äusserst delikaten Gebiet der Resistenzen wird heute Nachmittag Prof. Dr. med. Stephan Harbarth von den Genfer Universitätsspitalern sprechen. Ich freue mich sehr darauf.

Es ist also keinesfalls selbstverständlich, dass Desinfektionsmittel Leben retten. Unser ärztliches Bewusstsein bezüglich Antibiotika Einsatz bzw. Antibiotika-Resistenzen haben wir in den letzten 10 Jahren (20 Jahren) geschärft. Wir haben gelernt, dass bei Antibiotika weniger mehr ist. Zwingend wäre, dass dies auch in der Landwirtschaft erkannt wird. Dort, in der intensiven und industrialisierten Landwirtschaft werden noch immer tonnenweise Antibiotika z.B. als Wachstumsförderer eingesetzt.

Dieses „Weniger ist mehr“ gilt nicht nur für Antibiotika, sondern wie wir heute wissen, auch für die Desinfektionsmittel. Es macht keinen Sinn, alles und jedes zu desinfizieren. Was aber im Spital bzw. in der Arztpraxis desinfiziert werden muss, wird uns Dr. med. Philip Tarr, Leitender Arzt für Infektiologie und Spitalhygiene an der Baselbieter Universitätsklinik Bruderholz, als Eröffnungsreferat näher bringen.

Dass zu viel Bekämpfung von Mikroorganismen ein grosses Problem für das menschliche Wohlbefinden sein kann, beschreiben die Biologin Dr. Jocelyn Favet und die Psychologin Dr. Batya Licht aus sehr verschiedenen Blickwinkeln: Batya Licht zeigt, wie Desinfektion bzw. Waschen zu einem stark einschränkenden Zwang, ja zu einer Bedrohung werden können. Jocelyn Favet dagegen zeigt auf, dass die oft als böse und den Menschen bedrohenden dargestellten Mikroorganismen in Tat und Wahrheit für den Menschen eine entscheidende Lebensgrundlage bilden. Im Blick von Favet bilden darum die Mikroorganismen bzw. ihre Lebensgemeinschaft mit dem Menschen ein lebenswichtiges „unsichtbares Organ“.

Das ist eine weitere Möglichkeit, warum Desinfektionsmittel ein Problem sein können. Ein weiterer Grund besteht darin, dass Desinfektionsmittel chemische Substanzen sind. Das reicht vom verschnittenen Alkohol (er wirkt wegen des Verschnitts hormonaktiv), bis hin zum mittels Chlorchemie à la Seveso hergestellten Triclosan. Die speziellen Probleme rund um das Dioxin-Biozid Triclosan wird uns der Chemiker Harald Friedl vorstellen. Ob der Alkohol-Verschnitt oder das phenolische Triclosan: Was wir in Praxis und Spital einsetzen, gelangt zum Beispiel über das Abwasser in die Umwelt. Es geht also nicht nur darum, möglichst wenig Desinfektionsmittel sinnvoll einzusetzen.



21. Forum Medizin und Umwelt:

Wann ist sauber sauber genug? - Die AefU-Tagung zum Thema Desinfektion

Eine weitere Frage ist, welche Desinfektionsmittel am Umweltverträglichsten sind. Dazu wird uns Dr. Maria a Marca vom Bundesamt für Umwelt ihre neuesten Erkenntnisse darstellen.

Jedoch: Nicht nur wir Ärztinnen und Ärzte verwenden Desinfektionsmittel. Sie kommen auch in der Landwirtschaft in sehr grossen Mengen zum Einsatz (Stalldesinfektion, Desinfektion von Viehtransportern). In der Landwirtschaft werden sie zum Teil als Ersatz für Antibiotika eingesetzt. Desinfektionsmittel werden aber auch als Produkteschutz, z.B. in Kosmetika verwendet. Diesen Anwendungsbereich wird uns Dr. Urs Hauri, Chemiker am Kantonalen Laboratorium Basel-Stadt näher bringen.

So, jetzt erteile ich Philip Tarr das Wort: Er gibt uns ein Update über den aktuellsten Stand der Desinfektion in Praxis und Spital.

Peter Kälin (58 J.) ist seit 2004 Präsident der Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz und seit 16 Jahren in Leukerbad als Hausarzt tätig. Fähigkeitsausweise für Manuelle und Sportmedizin. Verheiratet, 4 Söhne zwischen 19 und 26 Jahren. Seit 2010 Grossratssuppleant Kanton Wallis, Vorstand der Grünen Oberwallis. Credo: Bewegung im Alltag (das kann zu Fuss oder per Velo auch mal über etwas längere Strecken gehen), seit 10 Jahren Twikefahrer (pedalunterstütztes Leichtest-Elektrofahrfahrzeug).